

Das Museum in Mitteleuropa als Ort von Spannungen, als Konfliktfeld und Dialograum. Dinge – Akteure – Räume

29. Tagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, Stettin/Szczecin, 28. September – 1. Oktober 2022

Seit seinen Anfängen ist das Museum mehr ein Ort der Kontroverse als des Dialogs, mehr ein Ort der Exklusion denn der Emanzipation. Im Raum des Museums überlappen sich die Sphären von Macht und kultureller Produktivität. Geschichtsnarrationen in Museen können Spaltungen vertiefen oder sogar erst erzeugen, quer durch die jeweilige Gesellschaft, aber auch – wie Pierre Bourdieu betonte – zwischen ethnischen und nationalen Gruppen. Im Besonderen gilt dies für die auf ethnischer und sprachlicher Distinktion basierenden modernen Staaten des östlichen Europas: Museen in Grenzregionen spielen eine besondere Rolle, sie werden zu Instrumenten der Verteidigung oder der Propagierung nationaler Kultur. In Zeiten geopolitischer Grenzverschiebungen wurden sie zum strategischen Objekt und zum Vehikel für eine Re- bzw. Akkulturation.

Die diesjährige Tagung, die der Arbeitskreises polnischer und deutscher Kunsthistoriker und Denkmalpfleger gemeinsam mit dem Nationalmuseum Stettin/Muzeum Narodowe w Szczecinie organisiert, befasst sich mit dem Museum als ideologisch aufgeladener Sammlung von Dingen im Raum, geschaffen von Akteur*innen, die sich ihrer gesellschaftlichen Aufgabe bewusst sind. Der Fokus liegt auf Geschichte und Gegenwart des östlichen Europas in einem weit gefassten Sinne – als Raum mit oft komplizierten nationalen und ethnischen Verhältnissen und mehrfach verschobenen Staatsgrenzen. Die Institution Museum soll als Ort betrachtet werden, an dem sich soziale, nationale und kulturelle Spannungen bündeln, als Ort, der ebenso als Brücke zwischen der schwierigen Vergangenheit und der komplexen Gegenwart fungieren kann, als Ort der Vermittlung, Konsolidierung und der Analyse.

Programm:

Mittwoch, 28.09.2022

Nationalmuseum Stettin, ul. Wały Chrobrego 3

17.00–19.00 Gastvortrag Prof. Dr. Bénédicte Savoy (Berlin): Die unsichtbare Zeit. Die Vergangenheit von Museen in Gegenwart und Zukunft

Moderation: Prof. Dr. Aleksandra Lipińska (Köln)

Donnerstag, 29.09.2022

Nationalmuseum Stettin, ul. Wały Chrobrego 3

9.00–10.00 Anmeldung der Teilnehmer

10.00–10.10 Grußworte

Lech Karwowski M.A., Direktor des Nationalmuseums Stettin

Dr. Ruth Slenczka, Direktorin des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald

Prof. Dr. Piotr Korduba, Arbeitskreis deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger,
Direktor des Instituts für Kunstgeschichte der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen/Poznań

I. Zur Museumsgeschichte

Moderation: Dr. Dietmar Popp (Marburg)

10.10–10.30 Prof. Dr. Ewa Manikowska (Warschau), Übergänge. Auf dem Weg zu einer
Museumsgeschichte in Polen

10.30–10.50 Dr. Laima Laučkaitė (Vilnius), Das Erbe des Litauischen Nationalmuseums für Kunst.
Störende Metamorphosen

10.50–11.10 Dr. Aldona Tołysz (Warschau), Wissensaustausch oder Nachahmung?
Tschechoslowakische, deutsche und polnische Museen in der Zwischenkriegszeit – eine Perspektive
der Kontakte zwischen Museumsfachleuten aus der Region

11.10–11.30 Dr. Milena Woźniak-Koch (Berlin), Schenkung – Ende oder Vernichtung der Sammlung?
Das Museum und die Dialektik von privatem und institutionellem Sammeln

11.30–11.50 Dr. Ruth Slenczka (Greifswald), Pommern – Pomorze – Land am Meer. Das Pommersche
Landesmuseum in Greifswald und das Nationalmuseum Stettin an der gemeinsamen Arbeit an der
Geschichte

11.50–12.10 Diskussion

12.10–12.20 Kaffeepause

II. Bewegliche Dinge

Moderation: Dr. Dariusz Kacprzak (Stettin/Szczecin)

12.20–12.40 Bartol Fabijanić M.A. (Zagreb), Provenienzforschung zu den Gemälden aus der
Strossmayer-Galerie Alter Meister in Zagreb, zusammengetragen als Folge des Zweiten Weltkriegs

12.40–13.00 Piotr Borusowski M.A. (Warschau), Berlin – Breslau – Warschau. Die Geschichte der
Zeichnungen von Adolph Menzel (1815–1905) in der Sammlung des Nationalmuseums Warschau

13.00–13.20 Dr. Urszula Bończuk-Dawidziuk (Breslau/Wrocław), Das verstreute Erbe der Universität.
Provenienzforschung im Museum der Universität Breslau

13.20–13.40 Prof. Dr. Aleksandra Sulikowska-Belczowska (Warschau), Die Entstehung und
Verlagerung von Objekten der orthodoxen Kunst in Polen im 20. Jahrhundert

13.40–14.00 Diskussion

14.00–15.00 Mittagspause

III. Kriegsdinge

Moderation: Prof. Dr. Hanna Grzeszczuk-Brendel (Posen/Poznań)

15.00–15.20 Dr. Anna Ziemlewska (Warschau), Das Schicksal der Wilanów-Sammlung (1939–1944)

15.20–15.40 Prof. Dr. Giedrė Jankevičiūtė (Vilnius), Zeitgenössische Kunst in nationalen Sammlungen. Die Integration der Kunst in Vilnius in das litauische künstlerische Erbe 1939–1944

15.40–16.00 Dr. Renata Komić Marn (Laibach/Ljubljana), Verloren in einem Museum. Kulturerbe aus den Collecting Points des Zweiten Weltkriegs in Slowenien

16.00–16.30 Diskussion

Abendprogramm

Villa Lentz, al. Wojska Polskiego 84

18.00–18.20 Prof. Dr. Aleksandra Lipińska (Köln), Buchpräsentation nach der 28. Tagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger: Wege und Kontaktzonen. Kunstmobilität und -austausch in Ostmittel- und Nordosteuropa / Routes and contact zones. Artistic mobility and exchange in Central Eastern and North Eastern Europe, ed. A. Lipińska, U. Nürnberger, B. Störtkuhl, Warszawa 2022

18.20–19.00 Michał Dębowski M.A. (Stettin/Szczecin), Konservierung und Revalorisierung der Villa Lentz 2018–2019

19.00 Konzert des Deutsch-Polnischen Chors „Horizont“ (Brüssow) und Bankett

Freitag, 30.09.2022

Nationalmuseum Stettin, ul. Wały Chrobrego 3

9.00 Einführung in den zweiten Konferenztag

IV. Im Schatten totalitärer Regime

Moderation: Dr. habil. Jakub Adamski (Warschau)

9.10–9.30 Tobias Haberkorn M.A. (Giessen), Expansion statt Revolution. Sowjetische Landeskundemuseen in den 1920er Jahren

9.30–9.50 Alina Pavasarytė M.A. (Vilnius), Sakralmuseen in Kirchen als Orte des Konflikts und des Dialogs. Erfahrungen aus Vilnius

9.50–10.10 Dr. Mariana Levytska (Lemberg/L'viv), Widerstand gegen den Totalitarismus durch die Rettung von Kunstwerken. Pavlo Zholtovskyy's Weg als Kunsthistoriker (1904–1986)

10.10–10.30 Kaffeepause

Moderation: Dr. Małgorzata Gwiazdowska (Stettin/Szczecin)

10.30–10.50 Dr. Caroline Flick (Berlin), Gegenständlichkeit. Otto Holtzes Gemälde – Einkäufe für das Stadtmuseum Stettin

10.50–11.10 Dr. Karolina Zychowicz (Warschau), Die Kulturpolitik der Volksrepublik Polen und das Ausstellungswesen. Die Galerie ZBKA „Zachęta“ unter der Leitung von Gizela Szancerowa

11.10–11.30 Stanisław Welbel M.A. (Warschau), Käthe Kollwitz 1951/2019 – die Geschichte zweier Ausstellungen in der Galerie Zachęta

11.30–12.00 Diskussion

12.00–12.20 Kaffeepause

V. Grenzstudien

Moderation: PD Dr. Beate Störtkuhl (Oldenburg)

12.20–12.40 Christina Flöhr M.A. (Frankfurt an der Oder), Zwischen Volkskunde und Propaganda. Die Vermittlung von Identität in den östlichen preußischen Landesmuseen 1920–1945

12.40–13.00 Dr. Szymon Piotr Kubiak (Stettin/Szczecin), Die Rolle des Provinzialmuseums Pommerscher Altertümer / Pommerschen Landesmuseums in Stettin im Kontext der Grenzlandproblematik. Ausstellungsarchitektur und der imaginierte Raum (1928–1945)

13.00–13.20 Dr. Timo Saalman (Fürth), Die Neuerfindung Preußens und die Anfänge der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Kalten Krieg

13.20–13.40 Kaffeepause

Moderation: Prof. Dr. Piotr Korduba (Posen/Poznań)

13.40–14.00 Maksymilian Loth-Hill M.A. (Durham), Museen in den „wiedergewonnenen Gebieten“. Eine Skizze zur museologischen Entwicklung in Pommern und Niederschlesien 1945–1956

14.00–14.20 Anna Kolářová M.A. (Regensburg–Prag), „Unsere Deutschen“? Herausforderungen bei der Musealisierung der Geschichte der Sudetendeutschen in Tschechien und in Deutschland

14.20–14.40 Dr. Maciej Gugala (Berlin), Ausstellung als Feld der Streitbeilegung. Der Fall der Dauerausstellung des „Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ in Berlin

14.40–15.10 Diskussion

15.10–16.10 Mittagspause

VI. Der Raum des Museums – das Museum im Raum

Moderation: Dr. Szymon Piotr Kubiak (Stettin/Szczecin)

16.10–16.30 Dr. Marina Beck (Erlangen), Die Präsentation der Nation im Stadtraum. Militärmuseen als Erinnerungs- und Inszenierungsorte der nationalen Geschichte

16.30–16.50 Dr. Magdalena Kunińska (Krakau), Zwischen Ost und West. Transnationale Diskussionen zum Sammeln und Ausstellen ruthenischer Kunst in Krakau und Lemberg um 1900

16.50–17.10 Dr. Arne Lindemann (Berlin), Germanen – Slawen – Deutsche. Die Erzählung zur „Ethnogenese des deutschen Volkes“ in den Urgeschichtsmuseen der DDR

17.10–17.30 Dr. Magdalena Wróblewska (Warschau), Die Afrikanische Sammlung und ihre Aufstellung im Ethnografischen Nationalmuseum Warschau

17.30–18.00 Diskussion und Schlusswort

Samstag, 01.10.2022

Nationalmuseum Stettin – Museum für Regionale Traditionen, ul. Staromłyńska 27

Infobörse

Moderation: Prof. Dr. Rafał Makąła (Danzig/Gdańsk)

10.00–10.10 Agnieszka Lindenhayn-Fiedorowicz M.A. (Berlin), Neuerscheinungen aus den Editionsreihen „Schlösser und Gärten der Neumark / Zamki i Ogrody Nowej Marchii“ und „Zamki i ogrody województwa zachodniopomorskiego / Schlösser und Gärten der Woiwodschaft Westpommern“

10.10–10.20 Camilla Brantl M.A. (Wien), Die Dresdner Skulpturensammlung – Sammeln, Bewahren, Aufstellen

10.20–10.30 Patrick Golenia M.A. (Berlin), Hidden Treasures – Die sichtbargemachte Kunstgeschichte. Bemerkungen zu wiederaufgetauchten Teilen des Carlsruher Schlossinventars

10.30–10.40 Krystyna Rypniewska M.A. (Köslin/Koszalin), Das deutsch-polnische Forschungsprojekt „Glasmalerei in Westpommern“

10.40–10.50 Paulina Łuczak M.A. (Posen/Poznań), Ästhetische Bildung (bildende Kunst) im preußischen Teilungsgebiet Polens in den Jahren 1815–1918. Kunst in der deutschen Provinz

10.50–11.00 Magdalena Michalik M.A. (Danzig/Gdańsk), Metanarrative aus postkolonialer und postmoderner Perspektive. Methodologische Ansätze zur Erforschung der Museologie im Preußen des 19. und 20. Jahrhunderts

11.00–11.10 Kaffeepause

11.10–11.20 Dr. Małgorzata Popiołek-Roßkamp (Berlin), Ein Fall für transnationale Geschichte? Antisemitismus und Architekten in Polen der 1930er Jahre

11.20–11.30 Karolina Jara M.A. (Breslau/Wrocław), Dr. Aleksandra Paradowska (Posen/Poznań), Dr. Annika Wienert (Bonn), NS-Architektur und Stadtplanung in Ostmitteleuropa. Informelle deutsch-polnische interdisziplinäre Forschungsoperationen – Neue Wege des wissenschaftlichen Austausches?

11.30–11.40 Juliane Niklas M.A. (München), Das Museum der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg in Kyiv. Kriegsdinge

11.40–11.50 Julia Błaszczewska M.A. (Posen/Poznań), Wettbewerb oder Kooperation? Internationale Kontakte der Möbelindustrie zwischen Dresden, Brünn und Posen

11.50–12.00 Dr. Agata Gabiś (Breslau/Wrocław), Die Galerie „Hutmen“ in Wrocław, eine Zusammenarbeit zwischen Kunst- und Technikschaaffenden

12.00–12.10 Tabitha Redepenning M.A. (Marburg), Urbane Authentizität in Stettin. „Moderne“ oder „historische“ Stadt?

12.10–13.00 Lunch

13.00–17.00 Exkursion nach Stargard

Dr. Małgorzata Gwiazdowska (Stettin/Szczecin), Die Konservierung der Stiftskirche St. Marien in Stargard 2020–2023

Prof. Dr. Marcin Majewski (Stettin/Szczecin), Museum für Archäologie und Geschichte in Stargar

ANMELDUNG

Dr. Szymon Kubiak: s.kubiak@muzeum.szczecin.pl

ORGANISATOREN

Nationalmuseum Stettin/Muzeum Narodowe w Szczecinie

Pommersches Landesmuseum in Greifswald

Verband der Kunsthistoriker in Polen, Zweigstelle Stettin

Institut für Kunstgeschichte der Adam-Mickiewicz-Universität Posen

PARTNER

Kunstakademie Stettin

Villa Lentz, Stettin

SCHIRMHERRSCHAFT

Cornelia Pieper – Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig

Olgierd Geblewicz – Marschall der Woiwodschaft Westpommern

Piotr Krzystek – Stadtpräsident von Stettin

FÖRDERER

Bank PKO BP – Mäzen des Nationalmuseums in Szczecin

Böckler-Mare-Balticum-Stiftung

Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat

Marschallamt der Woiwodschaft Westpommern

SEC – Szczecin Thermal Energetics

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Verband der Kunsthistoriker in Polen, Hauptstelle Warschau